



Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)
Communion of Protestant Churches in Europe (CPCE)
Communión d'Eglises Protestantes en Europe (CEPE)

***Grußwort der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa
bei der 5. Tagung der 13. Synode der EKD am 10. November 2024, Würzburg***

PfarrerIn Rita Famos, Geschäftsführende Präsidentin der GEKE und Präsidentin der EKS

Wertes Präsidium, hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder,

ich danke Ihnen vielmals für Ihre Einladung zu Ihrer Synodentagung im schönen Würzburg und ich grüße Sie im Namen des Präsidiums und des Rates der GEKE.

Wir stehen noch ganz unter dem Eindruck der **9. Vollversammlung der GEKE**, die Ende August in Sibiu/Hermannstadt in Rumänien stattgefunden hat. Rund einhundert Delegierte kamen aus den 96 Mitgliedskirchen der Gemeinschaft zusammen, um die Arbeitsergebnisse der vergangenen Jahre entgegenzunehmen, gemeinsam kirchliche Antworten auf die gegenwärtigen Fragen in Europa zu suchen und die Arbeitsaufträge für die kommenden Jahre zu formulieren. Für die meisten Teilnehmenden waren neben den Gottesdiensten zwei Programmpunkte besonders bewegend:

- a) Unter dem Titel „Zeit der Hoffnung – Kirchen als Akteure bei der Überwindung von Krieg und Konflikten“ sprachen Kirchenvertreter aus verschiedenen früheren und gegenwärtigen Konfliktgebieten auf einer **Podiumsdiskussion** miteinander. Kirchenleiter der Lutherischen Kirche in Russland und der Lutherischen Kirche in der Ukraine saßen beieinander, hörten einander zu und versuchten einander als christliche Geschwister zu verstehen. Am Abend hielten der russische und der ukrainische Vertreter gemeinsam die Andacht. Ich bin dankbar, dass es uns als evangelischen Christinnen und Christen in Europa gelungen ist, auf diese Weise ein Zeugnis davon zu geben, dass die die Menschen annehmende und friedensstiftende Botschaft Christi Hass und Feindschaft überwinden kann. Wir waren uns bewusst, dass wir an einem Ereignis teilnehmen, dass unter den Vorzeichen unserer alltäglichen Erfahrungen für unmöglich gehalten wird.
- b) Auch das zweite Geschehen während der Vollversammlung geht mit der Überwindung von Polarisierung und Spaltung in unseren Gesellschaften und Kirchen einher. Wie viele von Ihnen sicherlich wissen, blieben die Delegierten der ungarischsprachigen reformierten Kirchen aus den Ländern des Karpatenbeckens der Vollversammlung fern. Als Grund dafür nannten sie, dass das Arbeitsergebnis des Studienprozesses „**Gender, Sexualität, Ehe, Familie**“ auf der Traktandenliste – Sie in Deutschland sagen wohl ‚Tagesordnung‘ – der Vollversammlung stand. Es ist bei der Vollversammlung gelungen, dass sich die Kirchen nicht über diesen



Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)
Communion of Protestant Churches in Europe (CPCE)
Communión d'Eglises Protestantes en Europe (CEPE)

Tagesordnungspunkt entzweien ließen und dass wir uns als Kirchengemeinschaft auch nicht in die in der politischen Sphäre beobachtbare neue Polarisierung in West und Ost drängen ließen. Dies verlangte natürlich allen Beteiligten viel an Verständnis ab. Die abschließende Beschlussformulierung zu dem Studiendokument „Gender, Sexualität, Ehe, Familie“ konnte von allen mitgetragen werden, auch von denen, welche aus unterschiedlichen Gründen dagegen stimmten. Dies war tatsächlich ein Moment, in dem der Wille Ausdruck fand, dass die Kirchen in Gemeinschaft miteinander stehen und bleiben wollen. Mir ist keine andere internationale ökumenische Gemeinschaft bekannt, in der man zu diesem Thema so viel Verständnis füreinander aufgebracht hätte.

In der vergangenen Woche ist unser Generalsekretär Mario Fischer nach Ungarn gereist und konnte mit den Vertreterinnen und Vertretern der **Reformierten Kirche in Ungarn** besprechen, wie und in welchen Arbeitsprozessen sie sich weiter in die Kirchengemeinschaft und die Arbeit der GEKE einbringen wollen.

50 Jahre unter dem Claim „Einheit in versöhnter Verschiedenheit hat unter uns eine Dialogkompetenz wachsen lassen, die wir in unsere polarisierten Gemeinschaften einbringen sollten.

Die Vollversammlung hat eine größere Zahl an neuen **Arbeitsprozessen** aufgesetzt, die wir als evangelische Kirchen in Europa in den nächsten sechs Jahren miteinander durchdenken wollen. Es ist beachtlich, dass die Themen der Prozesse in den vergangenen Jahren immer mehr von den konkreten Herausforderungen der Kirchen bestimmt sind. Menschenbild, Migration, Friedensethik, hier wollen wir über die Grenzen hinweg im Gespräch bleiben. Neben den schriftlichen Ergebnissen, die wir an den Vollversammlungen präsentieren ist die Arbeit zwischen den Vollversammlungen über die Grenzen und Kulturen hinweg genau so wichtig für das Gestalten, Weiterentwickeln und Erleben der Kirchengemeinschaft. Danke, wenn Sie uns ihre intelligenten, neugierigen, offenen, dialogfähigen Köpfe in die Arbeitsgruppen entsenden.

Manche Formate der vergangenen Jahre wollen wir fortführen und ausbauen: Vor allem die Arbeit der Referenzgruppe der **Young Theologians in Communion**. Das ist ein fünfjähriges intensives Programm für junge Menschen aus den Mitgliedskirchen, die sich in die verschiedenen Prozesse der GEKE einbringen. Wir haben aber auch von vielen Kirchen gehört, dass wir in den kommenden Jahren wieder ein **Kirchenleitendentreffen** und ein **Treffen der Synodalen** aus den Mitgliedskirchen anbieten. Hier werden wir nach geeigneten Orten und Anlässen Ausschau halten.

Ich möchte an dieser Stelle der EKD und den deutschen Mitgliedskirchen der GEKE **für die großzügige Unterstützung der Arbeit der GEKE danken**. Die Unterstützung von der EKD macht fast die Hälfte des jährlichen Haushalts der GEKE aus. Mit ihren 96 Mitgliedskirchen



Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)
Communion of Protestant Churches in Europe (CPCE)
Communion d'Eglises Protestantes en Europe (CEPE)

vereint die GEKE etwa 40 Millionen Protestantinnen und Protestanten in Europa (und in Lateinamerika). Bedenkt man, dass die Hälfte von ihnen in Deutschland leben, so entspricht der Beitrag der EKD auch ihrem prozentualen Anteil am europäischen Protestantismus.

Ich möchte Sie **ermutigen, neugierig auf Angebote und Dokument in der GEKE zu sein**. Viele Themen, die Sie als EKD bearbeiten, sind auch Themen in der GEKE. Ich weise hin auf die Statements zu Migration, Demokratie und Interreligiöse Beziehungen der letzten Vollversammlung.

Mir helfen die Begegnungen innerhalb der GEKE wahrzunehmen, dass mein Blick auf Kirche oft sehr eingeschränkt ist und von meinen kulturellen Vorannahmen bestimmt ist. Kirche ist sehr viel reicher als wir es oft wahrnehmen. Und es ist eine Freude diesen Reichtum im Leben der Kirche Jesu Christi entdecken zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Synodentagung, anregende und fruchtbare Gespräche und Diskussionen und ein gutes Stück Humor, der die eigenen und die anderen Positionen in ein anderes Licht stellt.